



Die Tür zur frohen Botschaft: Der katholische Pfarrer Rainer Maria Schießler in seiner Kirche St. Maximilian im Glockenbachviertel. Foto: Rumpf

„Gott ist nicht Superman“

Wie Pfarrer Schießler die Weihnachtsbotschaft versteht

Er ist Mitglied bei den Lokalisten, chattet mit den Jugendlichen seiner Pfarrei St. Maximilian im Internet und bedient im Urlaub auf der Wiesn. Rainer Maria Schießler, 46, begreift Kirche als Dienst am Menschen und scherzt sich nicht viel um Kritik an seiner unorthodoxen Art. Beim Interview liegt sein Handy auf dem Tisch, es gibt ja noch viel zu tun. Es klingelt mehrmals. Schießlers Begrüßungssatz: „Hallo, der Pfarrer.“

teilen, und dann kommen wir auch zu solchen Details wie: Wann ist ein Geschenk wirklich wertvoll? Ist es der Preis? Die Idee? Die Mühe der Anschaffung?

SZ: Und, was ist es?
Schießler: Der Gradmesser für ein gutes Geschenk: Wenn man es kaum noch erwarten kann, dass Heiligabend ist und man es hergeben darf. Wenn Weihnachten zum reinen Warenaustausch verkommt, dann haben wir verspielt.

SZ: Manfred Lütz, Mitglied des Päpstlichen Rates für die Laien, findet den ganzen Weihnachtszirkus ätzend. Er spricht von Kommerzrummel, „heidnischen Lichterorgien“ und würde Weihnachten am liebsten in den Sommer verschieben.
Schießler: Der scheint ganz schön frustriert zu sein. Ich kann doch nicht hergehen, das Weihnachtsfest erfinden und dann sagen, es ist blöd. Wir sind die Urheber, wir haben damit angefangen, das heißt, wir haben jetzt eine Aufgabe: Die Leuten wieder dazu zu bringen, richtig damit umzugehen. Ihnen mit der Verkündigung eine Antwort zu geben, die Ihnen der ganze Kommerz nicht gibt.

SZ: Was ist Ihre Botschaft?
Schießler: Geburt. Ganz einfach Geburt. Weg von der Plastikwelt. Weg von diesem sterilen Denken: Gott kommt zu uns wie Superman. Er kommt zu uns blutverschmiert, schreiend, nach Luft ringend und den Hautkontakt des Menschen – Klammer auf: Maria, Klammer zu – suchend. Das ist meine Botschaft. Was muss ich noch tun, um einem Menschen Gott verstehbar zu machen?

SZ: Weil die Erwartungen an die Gottesdienste hoch sind?
Schießler: Die Kirche wird voll sein. Es kommen 600 oder 700 Leute, davon sind zwei Drittel Nicht-Kirchgänger. Ich möchte sie in ganz besonderer Maße willkommen heißen. Denn sie haben mehr Erwartungen als die Kirchgänger. Die sehen Weihnachten nüchterner. Je weiter die Menschen vom praktizierten Katholizismus weg sind, desto mehr fangen sie zu spinnen an. Der Kommerz um Weihnachten herum ist fast eine Liturgie, ein religiöser Rausch.

SZ: Eher ein Konsumrausch. Können Sie nachvollziehen, warum sich so viele in eine Vorweihnachtshektik begeben?
Schießler: Das erhöht die Spannung. Es ist ja langweilig, im Sommer Geschenke zu kaufen. Es steigert den Wert des Geschenkes, dass ich es gerade noch gekriegt habe. Die Leute, so blöd es sich anhört, geilen sich daran auf.

SZ: Entweder der Zirkus nicht die eigentliche Idee des Schenkens?
Schießler: Eigentlich müsste man doch froh sein, dass jeder bei Weihnachten mitmacht. Ob praktizierend, gläubig oder nicht gläubig – alle sind auf unseren Zug aufgesprungen. Das Problem ist, dass viele nicht mehr wissen, warum der Zug unterwegs ist und vor allem, wo er einfährt. Wir müssen den Leuten das mit-

Interview: Michael Ruhland

Von Christian Mayer

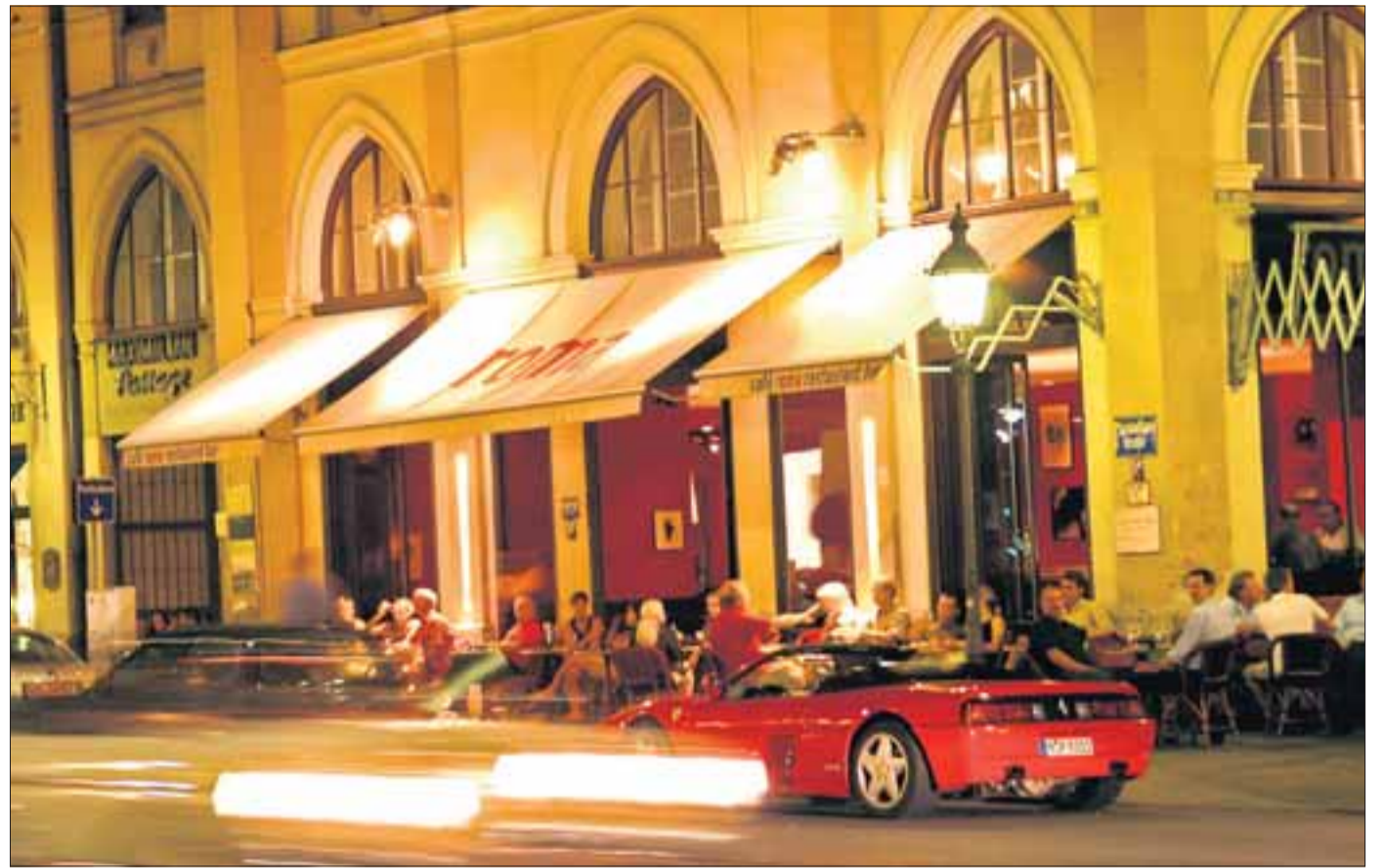
Es ist an der Zeit, einen Nachruf zu schreiben, einen Nachruf auf die alte Maximilianstraße, wie sie noch vor wenigen Jahren existierte: Auf Hochglanz poliert und auf Exklusivität getrimmt war der Boulevard zwar seit jeher, aber es fanden sich zwischen den Schaukästen der global vereinheitlichten Boutiquenwelt immer auch kleinere Originale. Eines davon war Rudolph Moshhammer mit seinem Krawattentheater, ein anderes das alte Schumann's am Altstadttring samt der leicht blasierteren, aber stets unterhaltensamen Klientel. Gut, es gibt jetzt noch das Nationaltheater und die Kammerstücke, das Hotel Vier Jahreszeiten und das Brenner in den Maximilianhöfen, aber ansonsten dominieren auf dieser Bühne nun die internationalen Boutiquen: Zwischen all den Gucci-, Prada-, Louis Vuitton-, Boss- und Dior-Filialen fühlen sich Besucher aus Dubai besonders wohl, während Münchner Flaneure nach dem alten Charme suchen.

Die Nachricht, dass nun auch das beliebte Café Roma schließt, kommt zwar etwas überraschend, ist aber insofern konsequent, als nun das Feld bereitet wird für die Komplettübernahme durch die Luxusindustrie. Am 1. Januar macht das Roma dicht, die Stimmung bei den Angestellten ist düster, und wenn an Silvester ein letztes Mal die Lichter angehen, werden sich die Stammgäste fragen, warum ein gutgehendes und gutgeführtes Lokal schließen muss. „Das ist beispiellos in der Münchner Gastronomie und ein schwerer Verlust für die Maximilianstraße“, sagt ein Mitarbeiter. Und wenn man sich dann umhört im Stammlokal der Münchner Halbprominenz, wenn man die Anwälte und Geschäftsleute fragt, die hier gerne schon mittags vorbeischaun, dann stößt man überall auf großes Bedauern.

Kein Kommentar ist dagegen vom Betreiber zu hören: Gabriel Lewy, lange Jahre der Lebensgefährtin der einstigen Mitinhaberin Iris Berben, will sich zur Schließung nicht äußern. Dabei war es Lewy, der das Roma im Jahr 2000 noch einmal aufmöbelte und für ein schaulustiges Publikum attraktiv machte. Was der bekannte Münchner Gastronom („Roxy“, „News Bar“, „Café Wiener Platz“) vorhat, erfährt man nur über Umwege. Bei der italienischen Modefirma Gucci hat man schon seit längerem ein Auge auf das attraktive Eckgebäude geworfen; den Managern aus Florenz gefällt die Lage, auch die Bayerische Versorgungskammer ist als Eigentümerin an einem potentiellen Mieter interessiert. Übernahme und Umbau des Lokals müssen nur noch vertraglich geregelt werden. Anfang 2009 könnte es soweit sein, und die

Gute Nacht, Maximilianstraße

Das „Café Roma“ muss schließen: Ein Nachruf auf den Boulevard, auf dem längst die Luxuskonzerne regieren



„Energieblitze sahen wir fliegen“: Das Roma verkörperte das Lebensgefühl der Maximilianstraße. Das lag auch an den Inhabern Iris Berben und Gabriel Lewy. Fotos: Leiprecht, dpa

Maximilianstraße wäre um eine Kreditkarten-Entladestation reicher – die Touristinnen aus den Emiraten werden sich sicher freuen. Und Herbert Achternbusch dürfte sich bestätigt fühlen in seinem Urteil, diese Straße gehöre den vom Geld Erfrorenen.

Über das Roma und seine Klientel konnte man geteilter Meinung sein; aber

dass dieses Lokal mit all seinen Schulden das Lebensgefühl des Boulevards verkörperte, ist unbestritten. Auf der Sonnenterrasse trafen sich Schauspieler und Selbstdarsteller, FC-Bayern-Angestellte und Modelagenten, Modeleute und Medienvertreter. Dem Schriftsteller Joachim Bessing gefiel es hier so gut, dass er im Roma etwas hochtrabend „ein kom-

plexes ästhetisches System“ erkannte und von „Ladies in Python-Twinsets“ schwärmte, die bis tief in die Nacht ihre Sonnenbrillen im Haar trugen. Seine Huldigung („Energieblitze sahen wir fliegen, hin und her“) erschien im Juni 2000 großflächig im Feuilleton der SZ – eine Eloge auch auf die „Einrichtung in Schwarz und Rot und Edelstahl“.

Energieblitze sind künftig nur noch von den Salesmanagern zu erwarten. Und nach Ladenschluss wird es wieder ein wenig einsamer zwischen Theaterstraße und Maximilianum, da können sich die Kammerspiele noch so sehr an der Konsumgesellschaft abarbeiten. „Eine Fassaden- und Kullissenstraße, die ein König kriecht hat und durch die man wie ein König schleudern kann“ – so hat der Filmemacher Eckhart Schmidt einmal seinen Lieblingsort beschrieben. Das war vor vier Jahren, und hinter den schönen Fassaden saßen damals schon überwiegend die Filialleiter der internationalen Marken. Wenn nun auch noch das wärmende Licht im Roma verschwindet, wird es noch etwas kälter hier.

„Der Kommerz um Weihnachten ist wie ein religiöser Rausch“

SZ: Weil die Erwartungen an die Gottesdienste hoch sind?

Schießler: Die Kirche wird voll sein. Es kommen 600 oder 700 Leute, davon sind zwei Drittel Nicht-Kirchgänger. Ich möchte sie in ganz besonderer Maße willkommen heißen. Denn sie haben mehr Erwartungen als die Kirchgänger. Die sehen Weihnachten nüchterner. Je weiter die Menschen vom praktizierten Katholizismus weg sind, desto mehr fangen sie zu spinnen an. Der Kommerz um Weihnachten herum ist fast eine Liturgie, ein religiöser Rausch.

SZ: Eher ein Konsumrausch. Können Sie nachvollziehen, warum sich so viele in eine Vorweihnachtshektik begeben?

Schießler: Das erhöht die Spannung. Es ist ja langweilig, im Sommer Geschenke zu kaufen. Es steigert den Wert des Geschenkes, dass ich es gerade noch gekriegt habe. Die Leute, so blöd es sich anhört, geilen sich daran auf.

SZ: Entweder der Zirkus nicht die eigentliche Idee des Schenkens?

Schießler: Eigentlich müsste man doch froh sein, dass jeder bei Weihnachten mitmacht. Ob praktizierend, gläubig oder nicht gläubig – alle sind auf unseren Zug aufgesprungen. Das Problem ist, dass viele nicht mehr wissen, warum der Zug unterwegs ist und vor allem, wo er einfährt. Wir müssen den Leuten das mit-

THEATER-PROGRAMM
Bayerische Staatsoper
Nationaltheater
Hänsel und Gretel
E. Humperdinck
Sa. 19.00 - ca. 21.25 Uhr
Copriccio-Saal
Kindererführung 18.15 Uhr
Nationaltheater
Hänsel und Gretel
E. Humperdinck
So. 11.30 - ca. 13.55 Uhr
Copriccio-Saal
Kindererführung 10.45 Uhr
Nationaltheater
Bayerisches Staatstheater
Der Sturm
J. M. W. Goethe
So. 19.30 - ca. 22.00 Uhr

Staatstheater am Gärtnerplatz
www.goertnerplatztheater.de
Kartentelefon: 089 / 21 85 19 60
Samstag, 18.00 bis 19.30 Uhr
Weihnachtskonzert
Eine musikalische Winterreise von Franz Schubert
Preis: 18,- € Familienermäßigung Sonntag, 14.30 bis 16.40 Uhr
Hänsel und Gretel
Märchenspiel v. Engelbert Humperdinck
Preis E: 4,- bis 37,- € Familienermäßigung Sonntag, 18.00 bis 20.10 Uhr
Hänsel und Gretel
Märchenspiel v. Engelbert Humperdinck
Preis E: 4,- bis 37,- € Familienermäßigung

Münchner Kammermusik
Maximilianstraße 28, Tel. 233-96600
Neues Haus
Zimt & Sterne
Andre Jung und Stefan Merki erzählen für Kinder:
Der alte Mann und der Bär
Sa. 16.00 Uhr
Werkraum
Italienische Nacht
Sa. 20.00 - 21.15 Uhr
Schuspielhäuser
Männer
Sa. 20.00 - 22.00 Uhr
Die Ehe der Maria Braun
So. 19.00 - 20.50 Uhr

Schauburg
am Elisabethplatz, Franz-Joseph-Straße 47
Vorverkauf: Di.-Fr. 14-18 Uhr, Sa. 12-17 Uhr
Tel. 089/233 37155, www.schauburg.net
Sa. 20.00 - 21.30 Uhr
Der irrende Königsohn
Lesung mit Jule Ronstedt
So. 19.30 - 20.30 Uhr
Heilige Nacht von Ludwig Thoma
Lesung mit M. Vogtman

Deutsches Theater
www.deutsches-theater.de ☎ 55 23 44 44
Tanguera - Das Tango Musical
Di.-Sa. 20.00, So. 19.00, Sa. 23.12. 14.30 Uhr
Mi. 26.12. 15.00, Mo. 31.12. 15 + 20 h
Ab 2. Januar: Legends Of The Storm
Münchner Volkstheater
am Stiglmaierplatz/Brienner Straße 50
Mo-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr Tel. 5 23 46 55
www.muenchner-volkstheater.de
Samstag und Sonntag 19.30 bis ca. 22.15 Uhr
William Shakespears
Ein Sommertraum
Regie: Christian Stückl
Samstag, 19 Uhr Einführung

LEDER FISCHER
im Stachus Einkaufszentrum
Totalausverkauf
wegen Schließung der Filiale
Mode in Leder und Lamfell

Blutenburg-Theater
Münchens Kriminalbühne
Blutenburgstr. 35, 80636 Mü., Tel. 123 43 00
www.blutenburg-theater.de
Über 50 Mal
Di. mit Sa. täglich 20.00 Uhr, So. 18.00 Uhr
(alle Vorstellungen ausverkauft)
Vorverkauf nur Di. mit Fr. 17.00-19.00 Uhr
Agatha Christie's
Mausefalle
Der Krimi aller Krimis
Mit Ute Pauer, Andreas Harwath, Astrid Polak, Sebastian Sash, Tomio von der Meden, Andreas Haun, Erika Ceh und Ralf Esiene. Inszenierung: Rene Siegel-Sorell & Stefanie Lagerbauer, Bühne: Axel Ploch

Münchner Ludwig Thoma Theater
im Karls Hof, Zug, Dachauer Str. 24, 80333 Mü., Tel. 089/596611/22, Fax 089/596677
täglich 20.30 Uhr
Ludwig Thoma Abend
mit den Komödientheatern
Ein Spielball der Gemeinheit, Ein Münchner im Himmel, Der Holbauer u. a.
Wesels mit
Abendstunde im Spätherbst
Kriminalkomödie von Friedrich Dürrenmatt
mit von Braun, Schramm, Barth, Gneissl, Thomas, Regie: Karlheinz Thomas
Silvester 15.00, 18.00 und 21.00 Uhr
Vorverkauf läuft!

Neue Komödie München
mit Galerie im „KARLSHOF“ Zugang über Dachauer Str. 26, Karlstr. 43, 80333 Mü. Tel. 089/596611, Fax 089/596677
tägl. 20.30 Uhr, 24.12. keine Vorstellung
Silvester 18.00 u. 21.00 Uhr
Curt Goetz Abend
mit den Komödientheatern
Der Mörder, Hund im Hirn, Der Heliogabal
Regie: Karlheinz Thomas
Silvesterverkauf läuft!

Galli Theater
Gabelsbergerstr. 62, 80333 München
Tel. 089/78078314, 0172/7682881
www.galli.de
Sa. 20.00 Uhr **Münnerschlussverkauf**
Muffathalle
Zellstraße 4, Telefon 089/45 87 50 10
Cafe: Sa. Beginn 22 Uhr **Arabic Groove**

Metropol-Theater München
Florianmühlstraße 5, 80939 München
Karten Tel. 089/32 19 55 33, Fax 32 19 55 44
Samstag, 19.00 Uhr
Die Ehrmanns
Ein Liederabend über die goldenen Fünfziger Jahre
Idee und Konzept: Rauchbauer
Szenische Einrichtung: Schölich
Choreographie und Kostüme: Luque
Bühne: Flach, Licht: Zohner
Mit Eberhard Fargach, von Medvey, Moschitz, Schmidt
Klavier: Friedrich Rauchbauer
Samstag 21.00 Uhr
Frohes Fest
von Anthony Neilson
Regie: Schölich, Bühne: Flach,
Kostüme: Luque, Licht: Zohner,
Mit Adam, Blumhoff, Dudek, Haindl,
Lohmeyer, Schmidt, Toth

i-camp neues theater münchen
Entenbachstr. 37, 81541 München, Karten
Tel. 65 00 00, Fax 65 43 25, www.i-camp.de
Sa. 20.30 Uhr
inStillen
(Uraufführung)
Tanzperformance von Philip Bergmann
Kinderbühnen
theater ... und sofort
Hans-Sachs-Straße 12, 80469 München
Telefon 089/23219877, www.undsofort.de
Sonntag 14.30 Uhr + 16.00 Uhr
Kaspertheater für Kinder
Kasperl und Kasperl und der Zwacklitschku
von Josef Parzefall und Richard Oehmman

Spieldose
Mechanisches Theater, Künstlerhaus am
Lenbachplatz 8, 80333 München,
Tel. 089/591337, www.die-spieldose.de
Sa. 15.00 Uhr
Löffelstil Company: **Die Heilige Nacht**
Galli Theater
Gabelsbergerstr. 62, 80333 München
Tel. 089/78078314, 0172/7682881
www.galli.de
Sa. + So. 15 Uhr **Die Weihnachtsgeschichte**
Kammertheater Schwabing
Feilitzschstr. 12 (Drugstore, 1. Stock)
Tel. 089/45237481
www.kammertheater-schwabing.de
Sa. + So 15 Uhr
Schuhu und die fliegende Prinzessin
Märchenspiel frei nach Peter Hacks (ab 4-5 J.)
Mit: Demian Benifer, Betim Bojaxhiu,
Susana Cardoso, Sarah Isma-ae.
Stück, Inszenierung, Ausstattung:
Emmanuel Böhn

Fortsetzung nächste Seite

Schöner schmücken (17)

Nano-Krippe



Maria, Joseph, das Kind, der Hehe und ein Baum: Zwei Hälften einer Nusschale sind dafür groß genug. Foto: Haas

schon übrig. Vorbei die Zeiten, als es möglich war, 40 Tage alleine in der Wüste zu fasten – heutzutage käme spätestens nach 36 Stunden eine Pauschal-karawane vorbei und der Reiseleiter würde fragen, ob die Japaner Fotos machen dürfen mit ihren Super-Mini-All-in-One-Telefonen.

Der Sog des Verkleinerns und des Zusammenrückens macht selbstverständlich auch vor der Krippenproblematik nicht halt. Gewieften Nano-Bastlern ist es jetzt gelungen, die Geburtsszene zum einen nach Mitteleuropa zu holen (Rehe, Tannenbaum), sie andererseits so zu verkleinern, dass alles inklusive Navigationssystem (links oben) in zwei Nusschalenhälften passt. Diesen wurde noch jeweils eine Öse appliziert, und schon steht einer Aufhängung nichts mehr im Wege – am besten dort, wo sie möglichst wenig Platz wegnehmen.

Stephan Handell

+++ 10.000 Marken-Elektrogeräte. Die besten Granitanfertigungen. Die Küchenpreise über Weihnachten im Internet veröffentlicht! +++

Frohe Weihnachten und fahren Sie am 27.12.07 langsam

Live ab 27.12.07 um 10.00 Uhr - im Internet auch Weihnachten DIE KÜCHENPREISE

Planen Sie selbst im Internet Ihre neue Küche und sehen Sie sich unsere Videos und die Preise dort an. Live alles in den 27 Marquardt-Fabrikläden und den 3 Fabriken ab 27.12.2007.

www.marquardt-kuechen.de

Verkaufsöffnung 27.12.07 ab 10.00 Uhr
VERKAUFSÖFFNUNGEN ZW. WEIHNACHTEN UND NEUJAHR:
27.12. von 10.00 - 19.00 Uhr, **28.12.** von 10.00 - 19.00 Uhr,
29.12. von 09.00 - 18.00 Uhr, **31.12.** nicht geöffnet.

Planung und Verkauf nur an 3 Tagen in der Woche
Bitte unbedingt vorab Ihren Küchenplantermin mit uns abstimmen!
Nürnberg: 09 11 / 30 01 40, München: 0 89 / 7 19 30 60

Fabrikladen in Nürnberg:
Bucherstraße, 76, 90408 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 30 01 40
DO, FR 10 - 19 Uhr, SA 9 - 18 Uhr
Alles auch im Internet:

MARQUARDT
KÜCHEN
3 Fabriken, 27 Fabrikläden

Fabrikladen in München:
Landsberger Str. 148, 80339 München
Telefon: 089 / 7 19 30 60
MO, DI und MI 10 - 19 Uhr
www.marquardt-kuechen.de